

# Ethik der Text kulturen

KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

AUGSBURG

**SOMMERSEMESTER 2024**

MODULÜBERSICHT

1. VORLESUNGEN
2. HAUPTSEMINARE
3. ÜBUNGEN/KOLLOQUIEN/LEKTÜREKURSE

STAND: **18.03.2024** (ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN, VGL. DIGICAMPUS)

Modulbezeichnung	Modulname	Lehrveranstaltungen	ECTS/ Benotung
------------------	-----------	---------------------	-------------------

### A: Grundlagenmodule

Aus A müssen zwei Teilbereiche gewählt werden. Dabei werden insgesamt 30 ECTS erbracht.

<b>GER 7101</b>	Teilbereich 1	Geschichte und Theorie der Ethik I	Hauptseminar <i>und</i> Vorlesung	<b>10</b> (benotet)
<b>GER 7102</b>		Geschichte und Theorie der Ethik II	Hauptseminar	<b>5</b> (unbenotet)

<b>GER 7103</b>	Teilbereich 2	Hermeneutik und Fremdverstehen I	Hauptseminar <i>und</i> Vorlesung	<b>10</b> (benotet)
<b>GER 7104</b>		Hermeneutik und Fremdverstehen II	Hauptseminar	<b>5</b> (unbenotet)

<b>GER 7105</b>	Teilbereich 3	Narrativität und Normativität I	Hauptseminar <i>und</i> Vorlesung	<b>10</b> (benotet)
<b>GER 7106</b>		Narrativität und Normativität II	Hauptseminar	<b>5</b> (unbenotet)

### B: Vertiefung exemplarischer Themengebiete

Aus B muss ein Teilbereich gewählt werden. Dabei werden insgesamt 15 ECTS erbracht.

<b>GER 7107</b>	Teilbereich 4	Theorien der Kanon- und Wertebildung I	Hauptseminar <i>und</i> Vorlesung	<b>10</b> (benotet)
<b>GER 7108</b>		Theorien der Kanon- und Wertebildung II	Hauptseminar	<b>5</b> (unbenotet)

<b>GER 7109</b>	Teilbereich 5	Sprach-, kommunikations- und medienwiss. Aspekte der Normbildung I	Hauptseminar <i>und</i> Vorlesung	<b>10</b> (benotet)
<b>GER 7110</b>		Sprach-, kommunikations- und medienwiss. Aspekte der Normbildung II	Hauptseminar	<b>5</b> (unbenotet)

<b>GER 7111</b>	Teilbereich 6	Rhetorik öffentlichen Schreibens und Sprechens I	Hauptseminar <i>und</i> Vorlesung	<b>10</b> (benotet)
<b>GER 7112</b>		Rhetorik öffentlichen Schreibens und Sprechens II	Hauptseminar	<b>5</b> (unbenotet)

<b>GER 7113</b>	Teilbereich 7	Angewandte Ethik I	Hauptseminar <i>und</i> Vorlesung	<b>10</b> (benotet)
<b>GER 7114</b>		Angewandte Ethik II	Hauptseminar	<b>5</b> (unbenotet)

**C: Interuniversitäre Intensivierung**

*Aus C müssen alle Module absolviert werden. Dabei werden insgesamt 15 ECTS erbracht.*

<b>GER 7115</b>	Workshop I	Kompaktseminar	<b>5</b> (benotet)
<b>GER 7116</b>	Workshop II	Kompaktseminar	<b>5</b> (benotet)
<b>GER 7117</b>	Workshop III	Kompaktseminar	<b>5</b> (benotet)

**D: Fachliche Profilierung**

*Aus D müssen Module im Umfang von 15 ECTS absolviert werden.*

<b>GER 7118</b>	Fachliche Profilierung I	Hauptseminar oder Vorlesung	<b>5</b> (benotet)
<b>GER 7119</b>	Fachliche Profilierung II	Hauptseminar oder Vorlesung	<b>5</b> (benotet)
<b>GER 7120</b>	Fachliche Profilierung III	Hauptseminar oder Vorlesung	<b>5</b> (benotet)

**E: Interdisziplinäre Wissensverortung**

*Aus E müssen Module im Umfang von 15 ECTS absolviert werden.*

<b>GER 7121</b>	Interdisziplinäre Wissensverortung I	Hauptseminar oder Vorlesung	<b>5</b> (benotet)
<b>GER 7122</b>	Interdisziplinäre Wissensverortung II	Hauptseminar oder Vorlesung	<b>5</b> (benotet)
<b>GER 7123</b>	Interdisziplinäre Wissensverortung III	Hauptseminar oder Vorlesung	<b>5</b> (benotet)

**F: Abschlussmodul**

*Umfang von 30 ECTS*

<b>GER 7124</b>	Masterarbeit	<b>24</b>
	Mündliche Abschlussprüfung	<b>6</b>

## 1. Vorlesungen

<b>Titel</b>	<b>Die Last, die Lust und die List der Dummheit</b>
<b>Dozent*in</b>	Prof. Dr. Mathias Mayer
<b>Zeit</b>	Dienstag: 10:00- 11:30
<b>Raum</b>	HS II
<b>Teilbereiche/ Modulgruppe</b>	D, E
<b>Module</b>	GER-7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123
<b>Beschreibung</b>	Der Dummheit entgehen wir wohl alle nicht, wir werden mit ihr in unserem persönlichen Umfeld konfrontiert, aber natürlich müssen wir uns auch mit ihr als einer kollektiven Macht auseinandersetzen. Am schwierigsten ist indes, die eigene Dummheit zu erkennen und, wenn möglich, zu bearbeiten. „Vergiss nicht, dass du für manche so dumm bist, wie der Dümme für dich“, heißt es bei Elias Canetti. Dass sie sich immer wieder versteckt und maskiert, dass sie bald sympathisch, dann wieder gefährlich erscheinen kann, macht die Faszination, die Last und die List dieses Phänomens aus. Frauen und Männer, Heilige und Esel sind daran beteiligt. „Mit der Dummheit kämpfen Götter selbst vergebens“ – Aber wie sieht es mit der Literatur aus? Sie zeigt das Panorama einer Lust an der Dummheit. Vom sogenannten Dummlings-Märchen (dazu gehört auch Parzival) über die Satire im „Lob der Torheit“ führt eine dichte Spur von abgründigen wie heiteren Texten bis in die Moderne, zu den Narrenfiguren Friedrich Dürrenmatts, zu Brechts raffiniertem Soldaten Schwejk, zur zeitgenössischen Literatur (Enzensberger).
<b>Literatur</b>	

<b>Titel</b>	<b>Umweltethik (Spezielle Sozialethik)</b>
<b>Dozent*in</b>	Prof. Dr. Jochen Ostheimer
<b>Zeit</b>	Donnerstag: 11:45- 13:15
<b>Raum</b>	D-1088
<b>Teilbereiche</b>	D, E

<b>Module</b>	GER-7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123
<b>Beschreibung</b>	Die Vorlesung diskutiert die wesentlichen umweltethischen Grundlegungsthemen wie den Naturbegriff oder Begründungsmodelle. Des Weiteren analysiert sie die Nutzung der Natur, unterscheidet dazu mehrere Wertdimensionen und vergleicht verschiedene Konzeptionen von Nachhaltigkeit und Resilienz. Auf dieser Basis werden aktuelle Herausforderungen wie der Klimaschutz ethisch reflektiert. Ebenso wird die Deutung der gegenwärtigen sozioökologischen Konstellation als Anthropozän kritisch beleuchtet.
<b>Literatur</b>	

<b>Titel</b>	<b>Ethikbegründung</b>
<b>Dozent*in</b>	Prof.Dr. Jochen Ostheimer
<b>Zeit</b>	Donnerstag, 25.04.2024, Donnerstag, 16.05.2024, Donnerstag, 06.06.2024, Donnerstag, 20.06.2024, Donnerstag, 04.07.2024 14:00- 15:30
<b>Raum</b>	D-2126
<b>Teilbereiche</b>	D, E
<b>Module</b>	GER-7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123
<b>Beschreibung</b>	Die Vorlesung fasst die wichtigen Begründungsstrategien in der Ethik systematisch zusammen und analysiert ihre Vorgehensweisen, Voraussetzungen und Zielsetzungen. Themenfelder sind metaethische Überlegungen, Konzeptionen des moralischen Standpunkts, Theorien des Guten sowie empirisch-sozialwissenschaftliche Ansätze. Voraussetzung: vertiefte Ethikkenntnisse. Hinweis: Die LV ist einstündig und kann nicht als zweistündig angerechnet werden.
<b>Literatur</b>	

<b>Titel</b>	<b>Bioethische Problemfelder am Lebensende</b>
<b>Dozent*in</b>	Prof.Dr. Klaus Arntz
<b>Zeit</b>	Donnerstag: 08:15- 09:45
<b>Raum</b>	D-2106
<b>Teilbereiche</b>	D, E

<b>Module</b>	GER-7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123
<b>Beschreibung</b>	Vgl. Digicampus
<b>Literatur</b>	

## 2. Hauptseminare

<b>Titel</b>	Demokratie heute: Chancen, Risiken, Reflexionen (Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement)
<b>Dozent*in</b>	Prof. Dr. Stephanie Waldow
<b>Zeit</b>	Donnerstag: 10:00- 11:30
<b>Raum</b>	D-1087a
<b>Teilbereiche</b>	3, 4, 5, 6, 7, D, E
<b>Module</b>	GER-7005, 7006, 7007, 7008, 7009, 7010, 7011, 7012, 7013, 7014, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026, 7105, 7106, 7107, 7108, 7109, 7110, 7111, 7112, 7113, 7114, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123
<b>Beschreibung</b>	<p>Demokratien zeichnen sich unter anderem durch Achtung der Menschenrechte, Gewaltenteilung, Unabhängigkeit der Gerichte, ein Mehrparteiensystem sowie freie, gleiche und geheime Wahlen aus. Im Grundgesetz sind die Meinungs- und Pressefreiheit sowie die Freiheit von Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre verankert.</p> <p>Demokratie gilt hierzulande als selbstverständliches Privileg. Dieser Befund täuscht aber darüber hinweg, dass auch demokratische Staatsformen gepflegt, reflektiert und immer wieder hinterfragt werden müssen. Mehr noch, es gehört vielleicht zur Pflicht eines demokratischen Staatsbürgers, diese Pflege und Reflexion aktiv zu betreiben. Welche Rolle dabei die Künste spielen, soll Gegenstand der Diskussionen der Augsburger Gespräche 2024 sein.</p> <p>Hat Kunst nicht nur das Privileg, sondern auch die Aufgabe, sich kritisch mit ihrer Umgebung auseinanderzusetzen und in ihrer Unbestimmtheit zum Nachdenken anzuregen? Dabei geht es nicht um moralische Stellungnahmen, sondern gerade ihr potenziell offener Charakter, der sich in den Formen der Künste zeigt, spielt dabei eine herausgehobene Rolle. Dass diese Formen potenziell als gefährlich eingestuft werden, zeigt nicht nur unsere Vergangenheit, sondern auch gegenwärtige</p>

	<p>autoritative Systeme versuchen immer wieder diese Offenheit der Kunst zu unterbinden.</p> <p>Freiheit der Kunst bedeutet aber auch, sie von konkreten Zwecken zu entkoppeln. Kunst muss weder gefallen, erklären, noch irgendetwas richten. Nur so kann sie ihren übergeordneten Sinn und ihr demokratieförderndes Potenzial entfalten. Nur so kann sie irritieren, provozieren, kritisieren, Begegnungs- und Gesprächsräume eröffnen. Gerade durch ihr freies Spiel mit der Form fordert sie zu einer Haltung heraus, stößt ethische Aushandlungsprozesse an, ohne dabei moralische Positionierungen vorzunehmen.</p> <p>So gesehen lebt Demokratie vom offenen künstlerischen und kulturellen Diskurs, der auch Gegensätze und Kontroversen aushält. Als Ort des Experimentierens oder Medium der Kommunikation trägt Kunst dazu bei, das Leben in einer Gesellschaft vielfältiger zu machen, Ambiguitäten auszuhalten und Diversität sichtbar zu machen. In diesem Sinne können die Künste als gesellschaftliches Laboratorium verstanden werden.</p> <p>Diese und andere Fragen werden in offener und geschlossener Runde bei den diesjährigen Augsburger Gesprächen zu Literatur, Kunst und Engagement diskutiert, die vom 23.-25. Juli 2024 stattfinden. Das Seminar versteht sich als Vorbereitung zu den Gesprächen, deren Mitwirkung ein Pflichtteil des Seminars darstellen. In dem Zusammenhang besteht die Möglichkeit des intensiven Austausches mit den eingeladenen Schriftsteller*innen, Musiker*innen und Theaterschaffenden. Für dieses Jahr haben bereits fest zugesagt: Thomas Brussig, Barbara Yelin, Joshua Groß, Raphaela Bardutzky. Angefragt sind außerdem Navid Kermani, Sasha Salzmänn, Franz Dobler und Shida Basyar.</p>
Literatur	

Titel	Recent Historical Fiction
Dozent*in	Prof. Dr. Katja Sarkowsky
Zeit	(Zoom) Donnerstag, 25.04.2024 17:30- 19:00



	<p>(D, 1012)</p> <p>Freitag, 07.06.2024 14:00- 17:00</p> <p>Samstag, 08.06.2024 09:00- 17:00</p> <p>Keine Raumangabe</p> <p>Montag, 17.06.2024 17:30- 20:45</p>
<b>Raum</b>	s.o.
<b>Teilbereiche</b>	1, 2, 3, 4, D, E
<b>Module</b>	GER-7001, 7002, 7003, 7004, 7005, 7006, 7007, 7008, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026, 7101, 7102, 7103, 7104, 7105, 7106, 7107, 7108, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123
<b>Beschreibung</b>	<p>Historical fiction asks us to imagine the past by different means; historiographic metafiction – as Linda Hutcheon has called it – and its parodistic and intertextual approach also asks us to reflect upon how history is written, including upon the ethics of historiography. In this bloc seminar, we will investigate the notion of historical fiction as well as historiographic metafiction in the American and Canadian context and pay particular attention to how the genre is used to retell history from marginalized perspectives. Our two textual examples will be very recent in publication, and both address historical events of the mid-20th century: Anishinaabe author Louise Erdrich’s prizewinning <i>The Night Watchman</i> (2020) and Chinese Canadian author Larissa Lai’s <i>The Lost Century</i> (2022). Larissa Lai will join the class for a period to discuss her novel. The course will meet four times across the semester: for an introductory session on Thursday, April 25, 5.30 – 7pm (in person or via zoom); on June 7 (Friday, 3 pm to 7 pm) and 8 (Saturday, 9 am to 5 pm), and on two dates to be determined in class: on one date in June, we will meet with Larissa Lai, most likely on June 17, 5.30 to 20.45; and the final date in July (mandatory for all students wishing to gain credit in the class) will be reserved for the presentation to student term paper topics.</p> <p>Students are asked to get a copy of both Erdrich’s <i>The Night Watchman</i> and Lai’s <i>The Lost Century</i>.</p>
<b>Literatur</b>	

<b>Titel</b>	<b>“National Monuments” and Human Remains: The Museum in Indigenous Literatures</b>
<b>Dozent*in</b>	Prof. Dr. Katja Sarkowsky
<b>Zeit</b>	Dienstag: 15:45- 17:15
<b>Raum</b>	D-1003
<b>Teilbereiche</b>	5, 6, D, E
<b>Module</b>	GER-7009, 7010, 7011, 7012, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026, 7109, 7110, 7111, 7112, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123
<b>Beschreibung</b>	<p>Museums are places of organized memory: the items they collect, and display, are important elements of collective remembering – and of the power asymmetries that order such remembering. For critic Benedict Anderson, the museum is one of three central institutions of power that “profoundly shaped the way in which the colonial state imagined its dominion—the nature of the human beings it ruled, the geography of its domain, and the legitimacy of its ancestry” (1991, 163). In the North American context, museums played a crucial role in the narrative of the “vanishing Indian,” the notion of the seemingly inevitable disappearance of Native American cultures in the course of national ‘progress’, and the attempt to ‘preserve’ material reminders of those cultures. Thus, while contemporary museums are clearly changing and reflecting upon their role in colonization processes, as institutions deeply embedded in colonial history, they are subject to critical scrutiny not only in scholarly discourses, but also in Indigenous literatures. “Those anthropologists invented us, and then they put our bones in these museum cases,” observes Harold, the trickster protagonist in Anishinaabe author Gerald Vizenor’s screenplay “Harold of Orange”. In this class, we will look at texts by Indigenous authors from the 1980s onwards that question museums and the underlying logics and ethics of museum cultures –often playful and humorous, at times scathingly so. Our material consists of texts from a range of genres, including drama, poetry, short stories, comics, and a novel. Students are asked to buy a copy of Angeline Boulley's novel <i>Warrior Girl Unearthed</i>. All other literary and critical materials will be provided on Digicampus. For students taking this class for module EAS-1844/ EAS-1914, taking this class in conjunction with the Übung “Exhibiting Indigenous Worlds” is strongly recommended.</p>

Literatur	
-----------	--

<b>Titel</b>	<b>Political Language: Focus on the US election campaign</b>
<b>Dozent*in</b>	Prof. Dr. Claudia Claridge
<b>Zeit</b>	Dienstag: 08:15- 09:45
<b>Raum</b>	D-2004
<b>Teilbereiche</b>	4, 5, 6, 7, D, E
<b>Module</b>	GER-7007, 7008, 7009, 7010, 7011, 7012, 7013, 7014, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026, 7107, 7108, 7109, 7110, 7111, 7112, 7113, 7114, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123
<b>Beschreibung</b>	Political language is a clearly persuasive form of discourse, which seeks to convince the audience of the validity of one's own view and one's integrity, on the one hand, and of the misguided nature of the political opponents' views, on the other hand. This is especially apparent in campaign discourse. In this course, we will be drawing on the resources of (classical) rhetoric, discourse and conversation analysis, pragmatics and cognitive linguistics in order to analyse how Republican and Democratic candidates present themselves to the voters. Aspects that will be treated include the following: metaphors, pronouns (deixis), repetition, interactiveness, self-positioning.
<b>Literatur</b>	

<b>Titel</b>	<b>Theorien der Schrift</b>
<b>Dozent*in</b>	Prof. Dr. Günter Butzer
<b>Zeit</b>	Dienstag: 17:30- 19:00
<b>Raum</b>	D-2130
<b>Teilbereiche</b>	1, 5, 6, D, E
<b>Module</b>	GER-7001, 7002, 7009, 7010, 7011, 7012, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026, 7101, 7102, 7109, 7110, 7111, 7112, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123
<b>Beschreibung</b>	Die moderne Medientheorie hat ihren Ausgang in Theorien der Schrift genommen, die in ihrer Bandbreite einen guten Überblick über verschiedene mediologische Ansätze ermöglichen und von kulturwissenschaftlichen und medientechnologischen über ethnologische und philosophische bis hin zu semiologischen Konzeptionen

	<p>reichen. Der Schwerpunkt des Kurses liegt weder in einem kulturgeschichtlichen Abriss der Schrift noch in der linguistischen Beschreibung verschiedener Schriftsysteme, sondern vor allem in der Erfassung der spezifischen Eigenschaften des Mediums Schrift als Kulturtechnik und deren daraus resultierende kulturelle Leistungen, wobei unterschiedliche Speichermedien – von der Tontafel über Papyrus und Pergament bis zum Druck und der Digitalisierung – eine wichtige Rolle spielen. Dabei wird sich auch die Frage stellen, inwiefern man von einem Ende der Schriftkultur oder vielmehr von einer Fetischisierung der Schrift im gegenwärtigen Medienzeitalter sprechen kann. Für die Seminardiskussion vorgesehen sind Texte von Harold Innis, Eric Havelock, Jack Goody und Ian Watt, Claude Lévi-Strauss, Marshall McLuhan, Walter Ong, Ivan Illich, Jacques Derrida, Vilém Flusser, Roland Barthes, Wolfgang Hagen und Christoph Türcke, die in einem Reader ab sofort zur Verfügung gestellt werden.</p>
Literatur	

<b>Titel</b>	<b>Ethische Ansätze in der Graphic Novel</b>
<b>Dozent*in</b>	Dr. Annina Klappert
<b>Zeit</b>	Donnerstag: 10:00- 11:30
<b>Raum</b>	D-1012
<b>Teilbereiche</b>	1, 2, 3, 5, D, E
<b>Module</b>	GER-7001, 7002, 71003, 7004, 7005, 7006, 7009, 7010, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026, 7101, 7102, 7103, 7104, 7105, 7106, 7109, 7110, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123
<b>Beschreibung</b>	<p>Bereits die erste ‚Graphic Novel‘, die sich so bezeichnet, Will Eisners A Contract With God (1978), behandelt ethische Fragen, die das soziale Miteinander betreffen. Art Spiegelmans Maus, das am Ende der 1980er Jahre dem Medium Comic auch im akademischen Feld zum Durchbruch verhilft, reflektiert auf die Ethik möglicher Darstellungsweisen des an sich undarstellbaren Geschehens der Shoah. Um 2000 schließlich schnellen die Publikationszahlen von Graphic Novels markant in die Höhe, und mit der dadurch entstehenden Vielfalt zeigen sich auch neue Problematiken wie familiäre Konflikte, die</p>

	<p>Auswirkungen von Diktaturen auf Menschenrechte, Zivilcourage, Migration, das Verhältnis des Menschen zu seiner nichtmenschlichen Umwelt und der Klimawandel. Im Seminar werden die damit verhandelten ethischen Aspekte in textnahen Lektüren immer auf zwei Ebenen untersucht: Welche Schwerpunkte setzen die Graphic Novels in der erzählerischen Ausfaltung ihrer Themen, und wie lässt sich die Ethik der comicspezifischen Formen wie z. B. Perspektivierung und Fokalisierung jeweils beschreiben?</p> <p>Wir lesen: Will Eisner: A Contract With God (1978), Art Spiegelman: Maus (1986), Kalenbach/Bedürftig: Hitler (1989/91), Marjane Satrapi: Persepolis (2000), Joe Sacco: Palästina (2001), Nacha Vollenweider: Fußnoten (2017), Philippe Squarzoni: Climate Change (2012), Moki: Sumpfland (2019). Es gibt zu diesem Seminar einen Semesterapparat in der Teilbibliothek Geisteswissenschaften mit Forschung zur Geschichte, Medientheorie und Analyse von Comics.</p>
Literatur	

<b>Titel</b>	<b>Postdramatisches Theater: Zeitgenössische Inszenierungen</b>
<b>Dozent*in</b>	Dr. Susanna Layh
<b>Zeit</b>	Montag: 15:45- 19:00
<b>Raum</b>	D-2003
<b>Teilbereiche</b>	2, 5, 6, 7, D, E
<b>Module</b>	GER-7003, 7004, 7009, 7010, 7011, 7012, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026, 7103, 7104, 7109, 7110, 7111, 7112, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123
<b>Beschreibung</b>	<p>Unter dem so genannten „postdramatischen Theater“ versteht man gemeinhin Theaterformen und-konzeptionen, die „sich vom Gebrauch dramatischer Literatur als Vorschrift für ein Inszenierungsgeschehen weitgehend gelöst [haben]“ (C. Weiler). Verwendet Andrzej Wirth den Begriff „postdramatisch“ bereits 1987 in seinem Aufsatz "Realität auf dem Theater als ästhetische Utopie oder: Wandlungen des Theaters im Umfeld der Medien", unternimmt Hans-Thies Lehmann in seinem vieldiskutierten Werk "Postdramatisches Theater" (1999) den Versuch, heterogene Phänomene in der zeitgenössischen Theaterlandschaft terminologisch wie</p>

	<p>typologisch zu erfassen und entsprechende Beschreibungskategorien zu entwickeln.</p> <p>In diesem Seminar reflektieren wir grundsätzliche Aspekte der Inszenierungsanalyse (Figur/Rolle, Körper, Stimme, Raum, Zeit, Kommunikation, Text) und untersuchen dabei die ästhetischen und dramaturgischen Wandlungen, die das Theater der Gegenwart in Abgrenzung zum traditionellen Illusionstheater vollzogen hat. Auf der Basis einzelner theatertheoretischer Texte und diverser TV-Aufnahmen von zeitgenössischen Inszenierungen beschäftigen wir uns mit den Überschreitungen konventioneller dramaturgischer Grenzen und der Tendenz zu Performativität, Multimedialität, Zeichenhaftigkeit und Selbstreflexivität im Werk zeitgenössischer Theatermacher*innen wie René Pollesch, Nicolas Stemmann, Ulrich Rasche, Thomas Ostermeier, Simon Stone u.a. Geplant ist dabei auch der Besuch verschiedener Inszenierungen in München.</p>
<b>Literatur</b>	

<b>Titel</b>	<b>Deadlines, Fristen, Termine. Der literarische Umgang mit Zeitgrenzen</b>
<b>Dozent*in</b>	Prof. Dr. Mathias Mayer
<b>Zeit</b>	Dienstag: 14:00- 15:30
<b>Raum</b>	D-2003
<b>Teilbereiche</b>	1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, D, E
<b>Module</b>	GER-7001, 7002, 7003, 7004, 7005, 7006, 7007, 7008, 7009, 7010, 7011, 7012, 7013, 7014, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026, 7101, 7102, 7103, 7104, 7105, 7106, 7107, 7108, 7109, 7110, 7111, 7112, 7113, 7114, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123
<b>Beschreibung</b>	Zunehmend ist unser Alltagsleben durch Termine und Fristen, durch „deadlines“ und Zeitgrenzen bestimmt. Wenn Literatur einen Modellcharakter für unsere Wirklichkeit haben soll, muss man sich fragen, wie die begrenzte, die „gestundete Zeit“ (Ingeborg Bachmann) in ihren Texten erscheint? Wie weit ist diese Begrenzung kreativ? Und wieweit ist dadurch unsere Wertsetzung geprägt? Gibt es eine Ästhetik und Ethik der Endlichkeit? „Lebten wir ewig“, heißt es bei Georg Simmel, „so würde das Leben mit seinen Werten und Inhalten

	undifferenziert verschmolzen bleiben“. Diese Thematik ist ebenso reich belegt wie noch wenig erforscht, sie reicht vom Schicksalsfaden über die Fristen im Märchen bis zum drohenden Ende für Faust und den „Jedermann“, sie findet sich in Balladen und Komödien (Canetti, Dürrenmatt), sie spielt eine Rolle in der Zeitspanne des Dramas wie im Umgang mit Jubiläen und Geburtstagen. Allerdings: Es sind viele Stunden Lektüre erforderlich.
Literatur	

<b>Titel</b>	<b>Zaubersprücheklopferei</b>
<b>Dozent*in</b>	Julian Werlitz
<b>Zeit</b>	Donnerstag: 14:00- 15:30
<b>Raum</b>	D-2004
<b>Teilbereiche</b>	1, 2, 3, 5, D, E
<b>Module</b>	GER-7001, 7002, 7003, 7004, 7005, 7006, 7009, 7010, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026, 7101, 7102, 7103, 7104, 7105, 7106, 7109, 7110, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123
<b>Beschreibung</b>	Vgl. Digicampus
<b>Literatur</b>	

<b>Titel</b>	<b>Gerechter Krieg- Gerechter Frieden</b>
<b>Dozent*in</b>	Prof.Dr. Bernhard Oberdorfer
<b>Zeit</b>	Dienstag: 14:00- 15:30
<b>Raum</b>	D-1018
<b>Teilbereiche</b>	1, 4, 7, D, E
<b>Module</b>	GER-7001, 7002, 7007, 7008, 7013, 7014, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026, 7101, 7102, 7107, 7108, 7113, 7114, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123
<b>Beschreibung</b>	Ob und unter welchen Bedingungen Kriege legitim sein können, hat die christliche Ethik schon früh beschäftigt. Unter Rückgriff auf Cicero entwickelte Augustinus im 4./5. Jahrhundert eine christliche Lehre vom „gerechten Krieg“, die im Mittelalter u. a. durch Thomas von Aquin fortgeschrieben wurde. Auch die Reformatoren übernahmen diese Lehre vor dem Hintergrund ihrer „Zwei-Reiche-Lehre“. Luther betonte, dass auch „Kriegsleute im seligen Stand sein können“. Die

	<p>Reformatoren distanzierten sich dabei von den sog. Täufern, die einen christlichen Pazifismus vertraten. Obwohl die Lehre vom gerechten Krieg die Intention hatte, Kriege auf möglichst wenige Anlässe zu beschränken, geriet sie nach dem II. Weltkrieg in die Kritik: Angesichts der furchtbaren Zerstörungen, die der Weltkrieg bewirkt hatte, und angesichts der umfassenden Bedrohung durch die Atomwaffen wurde zweifelhaft, ob militärische Einsätze überhaupt noch ethisch verantwortet werden könnten. Zudem entdeckten auch die Großkirchen den christlichen Pazifismus für sich. Evangelische wie katholische Kirche entwickelten das neue Leitbild des „gerechten Friedens“. Nach dem Ende des „Kalten Krieges“ erhob sich freilich z. B. im Jugoslawien-Krieg erneut die Frage, ob nicht zur Verhinderung „ethnischer Säuberungen“ auch militärische Einsätze ethisch geboten seien.</p> <p>Das Seminar will in die Geschichte und gegenwärtige Diskussion zentraler Aspekte christlicher Friedensethik einführen. Behandelt werden soll auch die allgemeinere Frage, ob Religionen als solche – oder jedenfalls monotheistische Religionen (J. Assmann) – gewalterzeugend wirken.</p>
Literatur	

Titel	<b>Flucht und Migration als politische und gesellschaftliche Herausforderung</b>
Dozent*in	Dr. Matthias Morgenstern
Zeit	(D, 2006) Dienstag, 07.05.2024 17:30- 19:00 2105 Geb. D (44 Pl.) [PhilSoz] Freitag, 19.07.2024- Sonntag, 21.07.2024 08:00- 17:30
Raum	s.o.
Teilbereiche	4, 5, 6, 7, D, E
Module	GER-7007, 7008, 7009, 7010, 7011, 7012, 7013, 7014, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026, 7107, 7108, 7109, 7110, 7111, 7112, 7113, 7114, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123
Beschreibung	Flucht und Migration waren schon seit jeher Bestandteil der Menschheitsgeschichte. Dennoch führen diese beiden Aspekte gegenwärtig gerade auch in wohlhabenden Staaten zu



	<p>politischen und gesellschaftlichen Kontroversen. Gegenstand der Diskussionen ist in der Regel, unter welchen Bedingungen Menschen ihren Aufenthaltsort in ein anderes Land verlegen können und an welchen Grundüberlegungen sich diese Regelungen orientieren sollen: an Menschenrechten, an den Interessen des Aufnahmelandes oder an einer grundsätzlich liberalen Handhabe. Die entsprechenden Regelungen betreffen dabei die Einreise, den Aufenthalt aber auch die Rahmenbedingungen für den betreffenden Personenkreis, z.B. bei der Inanspruchnahmen von Sozialleistungen.</p> <p>Das Seminar will die Thematik mit Blick auf folgende Themenkomplexe beleuchten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Historische Entwicklungslinien</li> <li>• Theoretische Zugänge</li> <li>• Gegenwärtige Diskurse in ausgewählten Staaten</li> <li>• Internationale Aspekte</li> <li>• Zukunftsszenarien</li> </ul> <p>Im Rahmen des Seminars soll auch auf die jüngeren Fallbeispiele der Flucht- und Migrationsbewegungen aus Syrien und der Ukraine eingegangen werden.</p>
Literatur	

Titel	<b>Freiheit, Gleichheit, Solidarität- Anspruch und Wirklichkeit der modernen Demokratie</b>
Dozent*in	Dr. Martin Oppelt
Zeit	Dienstag: 11:45- 13:15
Raum	D-2101
Teilbereiche	1,4, D, E
Module	GER-7001, 7002, 7007, 7008, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026, 7101, 7102, 7107, 7108, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123
Beschreibung	Seit ihrer Entstehung im Zuge der Französischen Revolution Ende des 18. Jahrhunderts schreibt sich "die moderne Demokratie" die (bestmögliche) Verwirklichung der Prinzipien der Freiheit, Gleichheit und Geschwisterlichkeit (in diesem Seminar übersetzt mit Solidarität und Gerechtigkeit) auf die Fahnen. In der Auseinandersetzung mit klassischen theoretischen Texten zu einem oder mehreren dieser für sich schon "essentially contested concepts" (Walter Gallie) werden

	wir kritisch analysieren und diskutieren, ob dies wirklich gelingt oder überhaupt gelingen kann bzw. woran die Umsetzung zu scheitern und damit die Zustimmung zur Demokratie zu gefährden droht.
Literatur	

<b>Titel</b>	<b>Europaideen und Europeanarrative</b>
<b>Dozent*in</b>	Prof.Dr. Marcus Llanque
<b>Zeit</b>	Keine Raumangabe Dienstag: 14:00- 15:30, wöchentlich(9x) (D2056) Dienstag: 14:00- 15:30, wöchentlich (4x) (D, 1011) Freitag, 07.06.2024 14:00- 18:00 Samstag, 08.06.2024 08:00- 18:00 Sonntag, 09.06.2024 08:00- 13:00
<b>Raum</b>	s.o.
<b>Teilbereiche</b>	1,4, D, E
<b>Module</b>	GER-7001, 7002, 7007, 7008, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026, 7101, 7102, 7107, 7108, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123
<b>Beschreibung</b>	Das Seminar untersucht politische Narrative Europas. „Festung Europa“, „dritter Weg“, „Europa ist eine Frage von Krieg und Frieden“, „das gemeinsame Haus Europa“, „Eurozentrismus“, „gemeinsame Wertegemeinschaft“, „Abendland“ u.a.: Solchen politischen Überlegungen liegen Narrative zugrunde, die erzählerisch Geschehnisse aufgreifen, mit Argumenten verbinden und zu einem Sinnzusammenhang verdichten, der politisches Handeln orientiert bzw. legitimiert. Keine politische Ordnung kommt ohne solche Narrative aus. Daher konkurrieren Personengruppen mit Hilfe von Narrativen im politischen Deutungskampf, es kommt zu Deutungskonflikten. Gerade bei einer komplexen politischen Ordnung wie „Europa“ kann man die (erfolgreiche oder misslungene) Wirkungsweise einer Vielzahl miteinander konkurrierender Narrative sehr gut beobachten. Das Beispiel der Europa-Narrative dient dazu, in einen Kernbereich der interpretativen Politikwissenschaft einzuführen.

	<p>Nach den Vorbereitungssitzungen (Dienstag 16.4. sowie 7. Mai, jeweils 14:00-15:30) folgt die Kompaktsitzung (7.-9. Juni 2024, Fr 14:00 bis Sonntag 13:00, am Tag der Wahlen zum Europa-Parlament). Die dem Seminar zugrunde liegenden Texte werden digital zur Verfügung gestellt. Voraussetzung der Teilnahme an der Kompaktsitzung ist eine Rezension (Umfang: 5 S.) zu einem der bereitgestellten Texte, die bis zum 5.6. (einschließl.) als pdf-Attachment im Digicampus hochgeladen sein muss. Während der Kompaktsitzung werden die in den Texten thematisierten Probleme intensiv diskutiert, ein Frage-Katalog zur Analyse einzelner Narrative erarbeitet und in abschliessenden Gruppenreferaten auf unterschiedliche Europa-Narrative angewandt.</p> <p>Danach gibt es Sitzungen zur Vorstellung und Diskussion der individuellen Hausarbeitsthemen (Dienstag 18. Juni und 25. Juni, jeweils 14:00-15:30); sie dienen der kurzen Vorstellung des (nach Beratung mit dem Dozenten frei) gewählten Themas der individuellen Kurzhausarbeit. Die Studierenden sollen die Möglichkeit haben, alle Studienleistungen in der Vorlesungszeit zu erbringen; das ist aber nur ein Angebot, späteste Abgabe der Kurzhausarbeiten (Umfang: 12 S.) ist der 13. Oktober 2024.</p>
<b>Literatur</b>	

<b>Titel</b>	<b>Gerechtigkeit</b>
<b>Dozent*in</b>	Prof.Dr. Jochen Ostheimer
<b>Zeit</b>	Mittwoch: 10:00- 11:30
<b>Raum</b>	D-1085
<b>Teilbereiche</b>	1, 4, 7, D, E
<b>Module</b>	GER-7001, 7002, 7007, 7008, 7013, 7014, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026, 7101, 7102, 7107, 7108, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123
<b>Beschreibung</b>	<p>In dem Seminar lesen wir gemeinsam das Buch „Gerechtigkeit“ von Michael Sandel (Berlin: Ullstein, 2013). Sandel diskutiert zentrale ethische Ansätze anhand anschaulicher, teils auch sehr zugespitzter Beispiele und bietet somit eine gute Einführung in die Ethik.</p> <p>Bitte besorgen Sie sich vor Seminarbeginn eigenständig das Buch und lesen es idealerweise vor Seminarbeginn einmal durch.</p>

Literatur	
-----------	--

<b>Titel</b>	<b>Nature and Religion in the Anthropocene</b>
<b>Dozent*in</b>	Prof.Dr. Jochen Ostheimer
<b>Zeit</b>	(D 1088) Montag, 22.04.2024 17:30- 20:00 (Rom) Sonntag, 22.09.2024- Samstag, 28.09.2024 09:00- 22:00
<b>Raum</b>	s.o.
<b>Teilbereiche</b>	2, 4, 7, D, E
<b>Module</b>	GER-7003, 7004, 7007, 7008, 7013, 7014, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026, 7103, 7104, 7107, 7108, 7113, 7114, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123
<b>Beschreibung</b>	<p>In September 2024 an international and interdisciplinary Summer School on Nature and Religion in the Anthropocene will take place at the University of Sant’Anselmo in Rome.</p> <p>The massive impact of human behaviour on the balance of the ecosystem has reached epochal dimensions in the 20th/21st century which has been designated by the terminus Anthropocene.</p> <p>The seminar uses this concept as a discursive framework to approach the interdisciplinary and intercultural question of how to manage the urgently needed “great transformation”.</p> <p>In discussing these issues, a special focus is put on the role of religion, especially on the resources of Christianity to rethink the relationship between the human and the non-human.</p> <p>In the seminar we offer philosophical, biblical, ethical, and systematic-theological perspectives on nature resp. creation. We combine these theoretical reflections with the examination of pastoral practices, of religious and civil aesthetics and architecture, comparing different Christian spiritualities – with a special focus on Benedictine provenance – with current ecological/green spiritualities.</p>

	<p>The participants will profit from the richness of Rome’s religious, artistic, and institutional heritage. We will undertake excursions to significant sights which manifest the symbolic interrelation of spirituality and nature in an artistic way. Discussions with relevant Catholic ecclesial institutions such as the Dicastery for Promoting Integral Human Development will complete this manifold overview. The International Summer School “Nature and Religion in the Anthropocene” is organized by the University of Sant’Anselmo Rome (Prof. I. Bruckner), the University of Augsburg (Prof. J. Ostheimer), the University of Graz (Prof. S. Trawöger), the University of Passau (Dr. J. Blanc) and LUMSA Rome (Prof. S. Biancu). It is carried out as an Erasmus Blended Intensive Programme (BIP). The Summer School invites in particular students of theology, philosophy and the environmental humanities. Other backgrounds might be considered upon application. The working language will be English. The maximum number of participants is 25. Students interested in the seminar are invited to apply for participation. The application for the summer school comprises a CV and cover letter expressing the motivation for participating. Please send all required documents in one pdf to: <a href="mailto:jochen.ostheimer@uni-a.de">jochen.ostheimer@uni-a.de</a>. The participants will be accommodated directly in the University of Sant’Anselmo. After deducting the BIP subsidy of around 80%, a participant contribution of around €130 (plus expenditure of travel) remains.</p>
Literatur	

Titel	"Happy Birthday"- Zum 300. Geburtstag von Immanuel Kant
Dozent*in	Prof. Dr. Klaus Arntz

<b>Zeit</b>	2102 Geb. D (40 Pl.) [PhilSoz] Donnerstag: 18:00- 19:30, wöchentlich (12x) Keine Raumangabe Freitag, 05.07.2024 14:00- 18:00 Samstag, 06.07.2024 09:00- 18:00 Sonntag, 07.07.2024 09:00- 13:00
<b>Raum</b>	s.o.
<b>Teilbereiche</b>	1, 4, D, E
<b>Module</b>	GER-7001, 7002, 7007, 7008, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026, 7101, 7102, 7107, 7108, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123
<b>Beschreibung</b>	Am 22. April 2024 jährt sich Kants Geburtstag zum dreihundertsten Mal. Das ist ein willkommener Anlass, aber nicht der einzige Grund, sich mit Kant zu befassen. Denn er hat uns auch heute noch viel zu sagen: "Kant (...) begründete eine neue Form von Metaphysik und formulierte den kategorischen Imperativ. Kant war Wegbereiter des Kosmopolitismus und der Idee der Menschenwürde. Sein Denken hat nicht nur Philosophie und Wissenschaft, sondern auch das deutsche Grundgesetz und die Vereinten Nationen geprägt." Prägnanter als es der Klappentext des zum Geburtstag erschienenen Buches von Marcus Willaschek formuliert lässt sich die gegenwärtige Bedeutung des zu Ehrenden nicht verdeutlichen. Die Lektüre ausgewählter Kapitel bietet die Gelegenheit die von Kant initiierte "Revolution des Denkens" besser kennenzulernen und miteinander zu besprechen.
<b>Literatur</b>	

<b>Titel</b>	<b>"Let's Talk About Sex"- oder: Zur Philosophie der Zustimmung</b>
<b>Dozent*in</b>	Prof. Dr. Klaus Arntz
<b>Zeit</b>	2104 Geb. D (40 Pl.) [PhilSoz] Donnerstag: 18:00- 19:30, wöchentlich (12x) Freitag, 07.06.2024 14:00- 18:00 Samstag, 08.06.2024 09:00- 18:00 Sonntag, 09.06.2024 09:00- 13:00
<b>Raum</b>	s.o.
<b>Teilbereiche</b>	2, 5, 7, D, E

<b>Module</b>	GER-7003, 7004, 7009, 7010, 7013, 7014, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026, 7103, 7104, 7109, 7110, 7113, 7114, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123
<b>Beschreibung</b>	<p>Die Frage der sexuellen Gewalt steht im Zentrum der Debatten um Geschlechtergerechtigkeit. Sexuelle Zustimmung gilt in diesem Zusammenhang als Zauberformel für die Gleichberechtigung von Männern und Frauen. Die feministische Philosophin Manon Garcia hat dazu ein viel beachtetes Buch veröffentlicht.</p> <p>Fast zeitgleich erschien die Studie von Johannes Kleinbeck zur „Geschichte der Zärtlichkeit“. Im Gespräch mit führenden Philosophen der Aufklärung (Rousseau, Kant, Hegel) wird nachgezeichnet wie das bürgerliche Ideal der Freiheit in der Beziehung der Geschlechter verwirklicht werden kann und soll. Der pointierte Songtitel der US-amerikanischen Hip-Hop-Band Salt'n'Pepa fungiert als musikalischer Auftakt für die systematisch-philosophische Beschäftigung mit dieser Thematik.</p>
<b>Literatur</b>	

<b>Titel</b>	<b>Erziehung zur Menschlichkeit. Literarische Bildungs- und Erziehungsprogramme von der Frühen Neuzeit bis zur Nachkriegszeit, in Kooperation mit dem „Annahof“</b>
<b>Dozent*in</b>	Prof. Dr. Bettina Bannasch
<b>Zeit</b>	Mittwoch: 15:45- 17:15
<b>Raum</b>	Y, 1002/1003
<b>Teilbereiche</b>	1, 4, 5, D, E
<b>Module</b>	GER-7001, 7002, 7007, 7008, 7009, 7010, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026, 7101, 7102, 7107, 7108, 7109, 7110, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123
<b>Beschreibung</b>	<p>Das Seminar untersucht programmatische Schriften und literarische Texte von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart, die sich unter je unterschiedlichen Vorzeichen einer „Erziehung zur Menschlichkeit“ verschrieben haben. Das Thema ist in vier Sektionen unterteilt und wird exemplarisch erkundet: 1. Verfahren der Einübung in Beständigkeit und Gotteskindschaft in der Literatur der Frühen Neuzeit; 2. Emanzipation durch bildende Lektüre und Theaterbesuch in der Epoche der Aufklärung; 3. Konzeptionen adäquater (Aus)Bildung der</p>

	<p>jungen Generation im Kampf gegen das „Elend der Jugendliteratur“ um 1900; 4. Modelle einer literarischen ‚Rückerziehung‘ des deutschen Volks im Zuge der reeducation-Politik nach 1945.</p> <p>Die Themen werden zunächst gemeinsam in angeleiteten Lektürerunden erschlossen, jede der vier Sektionen wird durch einen öffentlichen Gastvortrag ergänzt. In zwei abschließenden Sitzungen werden die Erträge des Seminars in Gruppenpräsentationen vorgestellt und diskutiert, dabei sollen Ausblicke auf Möglichkeiten und Grenzen einer literarischen „Erziehung zur Menschlichkeit“ in der Gegenwart unternommen werden.</p> <p>Die Vorträge und die beiden Präsentationssitzungen finden im Annahof Augsburg statt, Gäste sind herzlich willkommen. Die Veranstaltungen im Annahof beginnen jeweils eine Viertelstunde später um 16.00 Uhr.</p>
<b>Literatur</b>	

<b>Titel</b>	<b>Europa! Literarische Reiseberichte von Goethe bis Kisch</b>
<b>Dozent*in</b>	Prof. Dr. Bettina Bannasch
<b>Zeit</b>	Dienstag: 14:00- 15:30
<b>Raum</b>	Y, 1002/1003
<b>Teilbereiche</b>	2, 3, D, E
<b>Module</b>	GER-7003, 7004, 7005, 7006, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026, 7103, 7104, 7105, 7106, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123
<b>Beschreibung</b>	Das Seminar befasst sich mit Europeanarrativen in Reiseerzählungen von Goethes Italienische Reise über Reisereportagen von Egon Erwin Kisch und Joseph Roth in den 1920er und 30er Jahren bis zu Texten der Gegenwartsliteratur. Einbezogen werden auch essayistische Texte von Autorinnen und Autoren, die sich programmatisch mit der Idee Europa auseinandersetzen.
<b>Literatur</b>	

<b>Titel</b>	<b>Visioni del futuro nella letteratura italiana dall'Ottocento a oggi</b>
<b>Dozent*in</b>	Prof. Dr. Eva-Tabea Meineke



<b>Zeit</b>	(D 1005) Dienstag: 14:00- 15:30, wöchentlich (1x) Keine Raumangabe Dienstag: 14:00- 15:30, wöchentlich
<b>Raum</b>	s.o.
<b>Teilbereiche</b>	D, E
<b>Module</b>	GER-7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123
<b>Beschreibung</b>	In un'epoca di crisi come quella attuale, caratterizzata da guerre, cambiamenti climatici e movimenti migratori e di rifugiati, le idee e le visioni del futuro sono un tema che preoccupa molti. In letteratura, le visioni apocalittiche e distopiche si contrappongono a quelle utopiche; accanto a scenari cupi e di paura, la letteratura offre anche momenti di speranza. Il seminario si propone di esaminare più da vicino le visioni del futuro nella letteratura italiana a partire dall'Ottocento che spaziano dall'emergente Risorgimento alla società post-migrante di oggi. Verrà discusso il potenziale letterario e socialmente rilevante di tali visioni.
<b>Literatur</b>	

<b>Titel</b>	Écriture de soi
<b>Dozent*in</b>	Prof. Dr. Eva-Tabea Meineke
<b>Zeit</b>	(D 1005) Mittwoch: 10:00- 11:30, wöchentlich (1x) Keine Raumangabe Mittwoch: 10:00- 11:30, wöchentlich
<b>Raum</b>	s.o.
<b>Teilbereiche</b>	D, E
<b>Module</b>	GER-7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123
<b>Beschreibung</b>	Les autobiographies jouissent actuellement d'une grande popularité, car elles promettent de restituer une expérience de vie authentique qui interpelle particulièrement le lectorat. A une époque où la mise en scène de soi est au centre de l'intérêt, y compris par exemple les profils sur les réseaux sociaux ou les selfies, la question des formes d'autoreprésentation authentique (par opposition à la tromperie, aux fake memoirs) s'impose tout particulièrement,

	et l'analyse littéraire peut favoriser une prise de conscience critique à cet égard. En partant d'un fondement théorique (entre autres Lejeune, Foucault), ce séminaire se propose d'étudier et de discuter des textes autobiographiques de l'histoire littéraire française sous l'angle des formes esthétiques et des possibilités de leur représentation, de Rousseau à Fatima Daas.
Literatur	

### 3. Übungen/Kolloquien/Lektürekurse

<b>Titel</b>	<b>Forschungskolloquium</b>
<b>Dozent*in</b>	Prof. Dr. Stephanie Waldow
<b>Zeit</b>	Der Termin wird zu Beginn individuell mit den Teilnehmer*innen vereinbart.
<b>Raum</b>	s.o.
<b>Teilbereiche</b>	D, E
<b>Module</b>	GER-7020, 7021, 7022, 7024, 7025, 7026, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123
<b>Beschreibung</b>	Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, aktuelle Forschungsprojekte in Form von Dissertationen und Masterarbeiten vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren. Begleitend dazu sollen auch wissenschaftliche Texte zu den jeweiligen Themen gelesen und besprochen werden. Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt und erhofft sich dadurch auch eine intensivere und produktivere Arbeitsatmosphäre.
<b>Literatur</b>	

<b>Titel</b>	<b>schauinsblau- Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft</b>
<b>Dozent*in</b>	Prof. Dr. Stephanie Waldow
<b>Zeit</b>	Vgl. Digicampus
<b>Raum</b>	Vgl. Digicampus
<b>Teilbereiche</b>	D, E
<b>Module</b>	GER-7020, 7021, 7022, 7024, 7025, 7026, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123
<b>Beschreibung</b>	«schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften Künstler*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videoformate. Besonders die

	<p>Schnittstelle von Kunst und Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses.</p> <p>«schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement» und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon zeitgenössischer Kunst und Literatur und veröffentlicht Texte und Formate von bereits etablierten Schriftsteller*innen und Künstler*innen.</p> <p>www.schauinsblau.de kontakt@schauinsblau.de</p>
<b>Literatur</b>	

<b>Titel</b>	<b>Wann beginnt das Fktive?</b>
<b>Dozent*in</b>	Joshua Groß
<b>Zeit</b>	Dienstag: 10:00- 11:30
<b>Raum</b>	Zoom
<b>Teilbereiche</b>	D, E
<b>Module</b>	GER-7020, 7021, 7022, 7024, 7025, 7026, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123
<b>Beschreibung</b>	<p>Wer literarische Texte schreibt, macht meistens zwei vermeintlich gegensätzliche Bewegungen: eine Bewegung zu sich selbst hin und eine Bewegung von sich selbst weg. Dabei würde man meinen, die Bewegung zu sich selbst hilft, das Eigene klarer zu sehen, das Selbst zu präzisieren, dem Denken, das man praktiziert, auf die Spur zu kommen. Das ist mitunter auch der Fall. GleichermäÙen, und das wirkt zunächst paradox, kann durchs Streben ins Fiktive eine ähnliche, fast verblüffendere Erfahrung gelingen: aus der Distanz der Erfindung gerät das Eigene in ein neues Verhältnis, das Selbst wird konfrontiert mit sich selbst, aber unter veränderten Vorzeichen.</p>

	<p>Im Seminar "Wann beginnt das Fiktive?" sollen die Studierenden diesen (Schreib-)Bewegungen nachspüren und sich im spekulierenden Denken probieren. Dazu werden wissenschaftliche, philosophische und literarische Texte gelesen und diskutiert. Außerdem schreiben die Studierenden eigene Texte, die sie im Kurs vorstellen und besprechen.</p> <p>Das Seminar wird von Joshua Groß geleitet, einem Alumni des Studiengangs "Ethik der Textkulturen", der inzwischen hauptberuflich als Schriftsteller arbeitet.</p>
Literatur	

<b>Titel</b>	<b>Sprachliche Heterogenität</b>
<b>Dozent*in</b>	Pierre Jarawan
<b>Zeit</b>	Samstag, 01.06.2024, Samstag, 15.06.2024, Samstag, 29.06.2024 10:00- 13:00
<b>Raum</b>	D-1087a
<b>Teilbereiche</b>	D, E
<b>Module</b>	GER-7020, 7021, 7022, 7024, 7025, 7026, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123
<b>Beschreibung</b>	<p>Mit dem steigenden Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund steigt auch die sprachliche Heterogenität in Kitas und Schulen weiter an. Gleichzeitig zeigen Themen wie die „Deutschpflicht auf dem Schulhof“, oder die Gleichsetzung von Sprachbeherrschung und Integrationsbemühen, dass das ungeheure Potenzial von Mehrsprachigkeit in der Schule noch viel zu oft ungenutzt bleibt.</p> <p>Dieses Fortbildungsangebot richtet sich alle Interessierten, die unterschiedliche kreative Werkzeuge, poetische Instrumente und spielerische Techniken erlernen möchten, um sich für das Thema „Mehrsprachigkeit“ zu sensibilisieren, sei es für die Anwendung im Schulunterricht oder zur persönlichen Wissensvertiefung.</p> <p>Das Thema sprachliche Heterogenität steht dabei besonders im Fokus. Wie lässt sich vorhandene Mehrsprachigkeit kreativ nutzen? Wie lassen sich verbreitete Vorurteile gegen Gedichte</p>

	<p>oder das Schreiben an sich abbauen? Wie können wir den Wert von Mehrsprachigkeit vermitteln? Ob Metaphernspiele, ABC-Battles, Mistranslations oder das „Schreiben mit allen Sinnen“ – anhand zahlreicher bewährter praktischer Übungen werden die Verfahren von den Teilnehmenden selbst erprobt und besprochen.</p> <p>Das Seminar wird von Pierre Jarawan geleitet, der hauptberuflich als Schriftsteller arbeitet. Es handelt sich um ein Blockseminar, das an mehreren Samstagen durchgeführt wird.</p>
<b>Literatur</b>	

<b>Titel</b>	<b>Scheitern in der heutigen Gesellschaft</b>
<b>Dozent*in</b>	Gianna Formicone
<b>Zeit</b>	(D-2129) Freitag, 19.04.2024 14:00- 18:00 Samstag, 20.04.2024 14:30- 18:30
<b>Raum</b>	s.o.
<b>Teilbereiche</b>	D, E
<b>Module</b>	GER-7020, 7021, 7022, 7024, 7025, 7026, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123
<b>Beschreibung</b>	Bei dem Workshop werden zunächst das Potenzial und die Ressourcen des Scheiterns diskutiert und analysiert. In einem zweiten Schritt sollen die Ergebnisse in Bilder (zum Beispiel in Form von dramatischen Texten, Visionen, Monologen, Gedichten und Sätzen) übersetzt werden. Diese dienen als Basis für eine mögliche szenische performative Umsetzungen. Die Übung findet als Blockseminar statt und wird geleitet von der Regisseurin Gianna Formicone.
<b>Literatur</b>	

<b>Titel</b>	<b>Grundlagenseminar</b>
<b>Dozent*in</b>	Prof. Dr. Stephanie Waldow, Julian Werlitz
<b>Zeit</b>	Blockseminar vom 09.04. bis 11.04.2024
<b>Raum</b>	D-4056
<b>Teilbereiche</b>	s.u.
<b>Module</b>	Alle Module für 5 ECTS

Beschreibung	Vgl. Einladungsmail
Literatur	